



PFLANZEN- FARBEN

Die leuchtend bunten Farben haben Paula und Jonas alle selbst hergestellt! Aus Gemüsearten wie Spinat oder Rotkohl lassen sich Pflanzensäfte in den verschiedensten Farbtönen zum Malen oder Färben gewinnen.

Paula und Jonas sind zu Besuch bei Helene Annett. Die gelehrte Kunstpädagogin beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Färben und Werken des Mittelalters. Das verschiedenste Pflanzen gewinnt sie Farben und Farbtöne, mit denen sie Kunstwerke malt. Heute zeigt Helene Annett den beiden Kindern, wie man Pflanzenfarben herstellt. Farbige Säfte lassen sich aus vielen Früchten, Blättern, Wurzeln oder Gemüsesorten gewinnen. Paula und Jonas haben sich für Farben aus frischem Gemüse entschieden. Denn Rotkohl, Zucchini, rote Bete und Spinat verschicken nicht nur gut, sie enthalten auch eine Menge Farbstoffe. Daraus können wunderbare Farben entstehen, die sich toll zum Malen und auch zum Färben verwenden lassen.

TIPPS UND TRICKS

- Bei der Herstellung sollte für alle Kleidung umziehen oder eine Schürze umziehen – falls es mal Farbspitzen gibt.
- Am besten sind für Schüsseln und Töpfe aus Edelstahl verwenden, denn sie verfärben sich nicht und lassen sich auch leicht wieder säubern.
- Die saften Rote Bete und Spinat Farbstoffe sind besonders schön, denn sie verbinden sich die Farbtöne schnell. Am besten verwenden Sie für jede Farbe einen eigenen Pflanz.
- Wenn für die Pflanzenfarben zum Malen benutzen wollen, kleben Sie festes Zeichen-Blattpapier nehmen. Am besten eignet sich aber Acquarellpapier, denn normales Papier ist grobkörnig und kann sich auf die Malerfarben auswirken.
- Da die Pflanzenfarben aus natürlichen Stoffen bestehen, können sie leicht schimmeln. Sie sollten deswegen möglichst schnell verbraucht werden. In der Zwischenzeit können Sie sie im Kühlschrank aufbewahren, so halten sie sich ein paar Tage.



Das Gemüse steht schon bereit.



Pflanzfarben eignen sich toll zum Färben!



Das bunte Tüte für Tüte

Auch ihr Kunst mit ein wenig Geschick und Geduld die Pflanzenfarben aus Gemüse herstellen. Wir zeigen Euch, wie es geht.

GELBE FARBE AUS ZWIEBELN



Schalt höher und zerstoßene Zwiebeln offen zum Einfräsen benutzt. Im Ablauf des Zwiebelsoßs aber auch zum Malen verwendet! Dafür braucht ihr viele Zwiebelsoßen. Umengen frögt reichlich mit dem Salzbein an. Die trockenen Zwiebelsoßen geht ihr zusammen mit Wasser in einen Topf. Auf 1-1,4 Tassen Zwiebelsoßen kommt etwa 1 Tasse Wasser. Die Soßen werden bei niedriger Temperatur etwa 20-30 Minuten gekocht, um das letzte Karbonylgruppen zu entfernen, damit ihr mit dem Saftkopf ein wenig nachhelfen und die Farbe aus den Soßen herauszuholen. Anschließend geht ihr den Saft durch ein Klärband in eine Schüssel. Mit einem Löffel presst ihr den restlichen Farbsaft aus den Soßen. Je nach Zwiebelart kann der Saft gelb oder eher rötlich braun sein.

Jetzt wird es bunt!



GRÜNE FARBE AUS SPINAT

Spinat hat nicht nur viele Vitamine und Mineralstoffe - aus frischem Spinatblättern kann man auch eine tolle Farbe herstellen! Dafür geht man die etwa 20-25 Blätter Spinat mit dem Pflanzenöl. Damit sie sich leichter zerhacken lassen, geht ihr ein wenig Wasser hinzu. Das Spinatpüree wird anschließend mit einem Löffel durch ein Sieb gedrückt, bis der ganze Farbsaft herausgepresst ist. Im Ablauf die Masse auch in ein feines Klärband geben und pressen, so wie beim Rotkohl und der Rote Bete. So entsteht ein leuchtend grüner Farbsaft.



ROTE FARBE AUS ROTER BETE

Der Saft von Roter Bete lässt sich toll zum Färben benutzen. Am besten eignen sich frische Rüben, da ihre Farbe leuchtender sind. Ihr solltet für die Herstellung der Farbe unbedingt Gummihandschuhe anziehen, denn das Gemüse färbt sehr stark! Zuerst wird die Rote Bete auf einer Klärbrette möglichst fein geschnitten. Dann legt ihr ein altes Klärband über eine kleine Schüssel und geht die geschnittene Rote Bete auf das Tuch. Danach verellt ihr einen Esslöffel Wasser und verschleibt das Tuch. Nun misst ihr das Inhalt des Tuches sehr gründlich auspressen (siehe Rotkohl), bis alle Flüssigkeit in der Schüssel gelandet ist. Den Gemüsesaft können ihr nun zum Malen oder Färben verwenden.

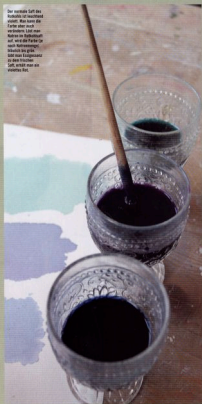


VIOLETTE FARBE AUS ROTKOHLEN



Das Pflanzenpulver aus Rotkohl zu gewinnen, muss der Rotkohl zunächst in sehr feine Scheiben geschnitten werden. Weil der Rotkohl sehr fest ist, lässt sich Pasta von mehreren Anzen in feine Scheiben stellen. Sobald der Rotkohl klein geschnitten ist, kann man ihn mit dem Pflanzenöl zu einem Brei pürieren. Am besten gibt ihr vorher 1–2 EL heißes Wasser dazu, damit sich die Farbstoffe besser lösen. Dann legt ihr ein altes Küchentuch über eine kleine Schüssel und gibt das Rotkohlpulver auf das Tuch. Nachdem es verschlossen ist, wird der Inhalt des Tuches mit beiden Händen gründlich ausgepresst. Amort geht sich dabei ganz viel Mühe, bis auch der letzte Tropfen Saft in der Schüssel gesammelt ist.

Der normale Saft des Rotkohls ist rötlich-rosa violett. Man kann die Farbe aber auch verändern. Lässt man Natrium im Rotkohlsaft auf, wird die Farbe (je nach Natriummenge) bläulich bis grün. Lässt man Kupfer hinzu zu dem frischen Saft, erhält man ein violettes Rot.



Wohl für mehrere Farben gleichzeitig
aus Gefäßen nehmen, lässt für
den Farbhaft vorher in Eisessig einweichen.
Auch große Marinierbehälter eignen
sich prima für die Farbfässer.



Der Maler mit den Farben aus der
Natur macht großen Spaß für selbst
oder vorher Kleidung anziehen, die
schonmal werden darf. Zum Malen
und Malen eignet für das Koch ein
beides werden mit Zeitung umdecken,
damit es keine Flecken gibt.

*Mit den Pflanzenfarben lassen sich
auch Oster Eier prima färben!*



Die 4. Generation Helene Brandt
Foto: Anna Holzkamp
Foto: Andrea Schneider

Mit der Plastenfarbe lassen sich auch noch tolle andere Sachen machen. Pasta und sogar kleine Blütensträußchen lässt man in. Beim Bemalen sollten sie darauf, dass sie nicht zu viel Farbe nehmen, damit die Tüten nicht durchweichen. Es entstehen tolle Tupper, hübsche Blumen und andere spannende Sachen.



Die Papierenhüte eignen für später als tolle Geschenkverpackung für Süßwaren aus. Aber ihr stellt sie Glas in die Tüte – so wird sie zum Behälter für Süßes oder für ein leuchtendes Feuerlicht.



KONTAKT



Helene Brandt lebt und arbeitet als Freischaffende Künstlerin in Würzburg. www.plastfarben.net
info@helene.brandt.de

Wer noch mehr über Plastenfarben und natürliche Werkstoffe erfahren möchte, kann dies in Form Workshops auch für Kinder nachlesen. Helene Brandt, Erläutert die Farben der Natur, 100 Seiten, Haupt Verlag, ISBN 978-3708900096, 21,90€

TIPPS ZUM EIERFARBEN

Wie Eier sollten sie dem Färben sauber gewischt und auf diese Weise getrocknet werden. Die Eier werden 7-10 Minuten lang gekocht. Am besten kocht ihr Eier mit weißer Schale nehmen, da die Farben danach besser zur Geltung kommen. Dann gibt ihr auf eine Tasse des gewünschten Farbstoffes etwa einen halben Liter Wasser und erhitet das Ganze. Es soll aber nicht kochen. Sobald der Sud heiß genug ist, nehmt ihr den Topf vom Herd und gießt die Eier hinein. Die Eier sind ganz mit Flüssigkeit bedeckt oder! Die Eier können ihr mehrere Minuten in dem Farbstoff liegen, um besser sogar über Nacht, je länger die Eier im Farbstoff liegen, desto dunkler und kräftiger werden die Farben. Danach könnt ihr sie aus dem Topf nehmen und auf einem Rechenblech trocknen lassen – so bilden sich keine oder nur kleine Farbtropfen auf dem Ei. Damit die gefärbten Eier schön glänzen, könnt ihr sie noch mit etwas Öl streichen.